



Geopfad Zscheiplitz



zscheiplitz_c_transmedial - © Transmedial



Tourdaten:

leicht
Schwierigkeit

1,9 km
Distanz

0 h 32 min
Dauer

40 m
Höhenmeter
(aufsteigend)

34 m
Höhenmeter
(absteigend)

196 m
Höchster Punkt

164 m
Niedrigster Punkt

Bewertungen:

★★★★☆ Panorama

☆☆☆☆☆ Kondition

Ansprechpartner:

Topfmarkt 6
06632 Freyburg

☎ +49 3445 23379 - 0

✉ info@saale-unstrut-tourismus.de

Adresse:

Topfmarkt 6
06632 Freyburg

☎ +49 3445 / 23379 - 0

🏠 www.saale-unstrut-tourismus.de/

✉ info@saale-unstrut-tourismus.de

Empfohlene Jahreszeiten:

JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN
JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ

Ein etwa 3 km langer Rundwanderweg in und um Zscheiplitz.

Der Rundwanderweg führt 250 Millionen Jahre zurück in die erdgeschichtliche Vergangenheit. Der geologische Lehrpfad erstreckt sich oberhalb des Unstruttals und wird unmittelbar vom Unstrut-Radweg tangiert.

Auf dem Lehrpfad stehen 11 Lehrtafeln, die über die geologischen Besonderheiten informieren. Bei Zscheiplitz erreichen die Vorkommen des Unteren Muschelkalks (Ablagerungen eines Randmeeres der Trias) eine Mächtigkeit von 100 m.

Von der früheren Steinbruchtätigkeit zeugt die Profilierung der Landschaft mit steilen Felswänden, die heute als "Sichtfenster" Einblicke in die Erdgeschichte geben. Weiteres Zeugnis der Kalksteingewinnung und -verarbeitung ist die Grundmauer eines Kalkbrennofens.

Autor:

Saale-Unstrut Tourismus GmbH
info@saale-unstrut-tourismus.de

Organisation:

Saale-Unstrut Tourismus GmbH
<https://www.saale-unstrut-tourismus.de/>
info@saale-unstrut-tourismus.de

Auf Wunsch können nach telefonischer Anmeldung Führungen vom Geo-Naturpark durchgeführt werden.



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/Xm3sc>

Erweiterte Tourbeschreibung:

Wandern ab der Zeddenbacher Mühle:

Die Mühle ist eine der letzten noch produzierenden Wassermühlen. Im Verkaufslädchen werden regionale und hauseigene Produkte angeboten. Mühlenführungen sind möglich.

Von der Straße "Schweigenberge" gelangen Sie zum Einstieg. Von dort steigen Sie nach Zscheiplitz auf und kommen schließlich am Weingut Pawis an.

Wandern ab dem Weingut Pawis:

Vom Parkplatz am Weingut Pawis laufen Sie in Richtung des ehemaligen Kalksteintagebaus und folgen dort der Beschilderung des Lehrpfads. Im Verlauf des Wegs geht es weiter zum Klosterkomplex und Gut Zscheiplitz. An der Klosterkirche vorbeikommend, wird der Blick frei für die Zeddenbacher Mühle und das Freyburger Unstruttal. Dazwischen liegen die Steilhänge der Schweigenberge, eine terrassierte, exzellente Weinbaulage. Richtung Wasserturm gelangen Sie schließlich über die Klosteranlage zum Weingut Pawis und von dort zurück auf den Parkplatz beim Feuerwehrdepot. Wer über die Zeddenbacher Mühle eingestiegen ist, geht zurück zur Aussicht an der Kanone und steigt entlang der Hangkante ab.

Merkmale:

Informationen

Kulturell interessant, Einkehrmöglichkeit, Unterkunftsmöglichkeit

Zielpunkt:

Mühle Zeddenbach oder Weingut Pawis

Wegbeschreibung:

Wandern ab der Zeddenbacher Mühle

Die Mühle ist eine der letzten noch produzierenden Wassermühlen und auf jeden Fall einen kleinen Abstecher wert. Im Verkaufslädchen werden regionale und hauseigene Produkte angeboten. Mühlenführungen sind möglich.

Um zum Einstieg zu gelangen, führt die Tour zuerst auf der Straße Mühle Zeddenbach entlang. An der Kreuzung wird nach links auf die Straße "Schweigenberge" abgelenkt. Nach ca. 50m ist der Wanderer am Einstieg angekommen. Über einen geschotterten Weg steigt man nach Zscheiplitz auf (ca. 100 Höhenmeter). Dem Wegverlauf folgend, kommt der Wanderer am Parkplatz neben dem Weingut Pawis an. Hier befinden sich die Lehrtafeln "Schaufenster

Quelle: destination.one

ID: t_100258706

Zuletzt geändert am 11.11.2020, 08:12

in ein Meer des Erdmittelalters" und "Zscheiplitzer Talung". Die erste Etappe ist erreicht.

Wandern ab dem Weingut Pawis

Am Weingut Pawis befindet sich ein Parkplatz (Feuerwehrdepot). Von dort führt die Dorfstraße nach Norden in Richtung Weischütz. Dieser wird gefolgt und nach 50m gequert. Gegenüber steigt man in den Feldweg ein, der parallel zur Waldkante nach Westen führt. (Achtung! die Beschilderung ist leicht zu übersehen). Nach kurzer Strecke biegt der Pfad rechtwinklig nach Süden in den Wald ein und man begibt sich in den ehemaligen Kalksteintagebau. Nach ca. 300m lichtet sich der Wegeverlauf und führt in den größeren Abbaubereich. Nun geht es zwischen zwei Abraumhalden und in südliche Richtung weiter. Bald hat der Wanderer einen sehr schönen Blick auf das anstehende Gestein. Dem geologischen Wanderpfad in südwestliche Richtung folgend, befindet sich nach ca. 150m auf der linken Seite ein langer Aufschluss im Muschelkalk mit Schaumkalkbänken und Wellenkalk. Dort steht die Lehrtafel "Entstehung des Kalksteins".

Der Beschilderung folgend kommt der Wanderer an einen Kalkbrennofen, in dem bis in die 1960er Jahre noch Kalk gebrannt wurde. Hier öffnet sich ein Ausblick in das Unstruttal nach Balgstädt sowie in Richtung Laucha und Karsdorf.

Der Lehrpfad führt weiter in Richtung Südosten, parallel zur Böschungskante. Nach ca. 150m lädt eine Bank zum Picknick ein. Der Wanderer wird belohnt mit einem 180° Panorama in das Unstruttal. Circa 100 m führt der Weg an einer Abraumhalde entlang, biegt dann nach Osten ab, an Branntkalkresten vorbei. Der geologische Wanderpfad verläuft nun nach Nordosten. Nach ca. 200 m befindet sich der Wanderer an einer gutbeschilderten Wegekreuzung. Dem Wegverlauf folgend, geht es dann zum Klosterkomplex und Gut Zscheiplitz weiter. Bald wird der Eingang in das Kloster mit Treppen zum Aussichtspunkt "Nonnenturm" erreicht. Die Tour führt an der Klostermauer entlang, welche aus Zscheiplitzer Kalkstein erbaut worden ist.

Der Wanderer kommt unterhalb der Klosterkirche vorbei. Nach ein paar Metern bietet sich an der Kanone aus den Napoleonischen Feldzügen ein Blick auf die Zeddenbacher Mühle und das Freyburger Unstruttal. Dazwischen liegen die Steilhänge der Schweigenberge, eine terrassierte, exzellente Weinbaulage. Weiterhin entlang der Klostermauer führt der Weg in Richtung Wasserturm. Nach ca. 50m gibt es eine Möglichkeit, über einige Treppen in die Klosteranlage zu gelangen. Wenige Schritte entfernt befindet sich das Weingut Pawis. Quer über das Weingut gelangt man nach ca. 100m zurück an den Parkplatz (Feuerwehrdepot). Wer über die Zeddenbacher Mühle eingestiegen ist, geht zurück zur Aussicht an der Kanone und steigt entlang der Hangkante ab.

